

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Affen und andere Urlaubsplagen

Ein neues Buch präsentiert 50 mehr oder weniger skurrile Reisebeschwerden. Wie hätten Sie entschieden?

16.02.2015 Von Steffen Klameth



Goldene Regel: Banane sofort rausrücken – sonst kann es mächtig

wehtun.

© Getty Images

Verspätete Ankunft, Kakerlaken im Bett, kein Wasser im Hotelpool: Es gibt durchaus Gründe, worüber sich Urlauber zu Recht ärgern und eine Entschädigung verlangen. Doch nicht immer ist die Sache so klar – und manchmal gewinnt man den Eindruck, es wird nur der Klage wegen geklagt. Der Tourismusexperte Dirk Geest hat Gerichtsakten studiert und die nach seiner Meinung „50 skurrilsten Reisebeschwerden“ samt Urteile in einem Büchlein zusammengetragen. Das ist nicht nur amüsant, sondern auch lehrreich – und manchmal sogar überraschend. Lesen Sie eine kleine Auswahl und raten Sie mal, welcher Klage Erfolg hatte und welche abgeschmettert wurde. Die Auflösung finden Sie am Ende des Textes.

Kurzes Bett

Der Kläger hatte eine einfache Unterkunft in Südfrankreich gebucht. Er war 1,83 Meter groß, das Etagenbett mit erhöhtem Rahmen maß aber weniger als 1,90 Meter. Folge: Es war ihm nicht möglich, „überstehende Gliedmaßen seitlich oder am Fußende überhängen zu lassen.“ Der Mann wollte Geld zurück.

Animation auf Englisch

Getränke am Pool nur in Plastikbechern, dicht gestaffelte Liegen, englischsprachige Animateure: Das ging einer deutschen Reisegruppe auf Ibiza über die Hutschnur und sie forderte eine Reisepreisminderung.

Grüne Haare

Eine Mallorca-Urlauberin stieg mit blonden Haaren in den Pool und kam mit grünen wieder heraus – Schuld war ein zu hoher Chlor-Anteil im Wasser.

Schlechtes Wetter

Zu kalt, zu viel Regen – so hatte sich ein Tourist den Urlaub am Roten Meer nicht vorgestellt und zog vor Gericht.

Nutzlose Schuhe

Eine Frau kaufte Kindersandalen extra für den Urlaub, der Veranstalter sagte die Reise aber ab. Nun wollte die geschädigte Nicht-Urlauberin Geld zurück.

Verschwundene Uhr

Ein Flugpassagier vermisste nach der Sicherheitskontrolle eine wertvolle Uhr, die er zur Durchleuchtung aufs Förderband gelegt hatte – und forderte Schadenersatz.

Falscher Humor

In einem ägyptischen Hotel parodierten zwei Animateure bei einer Abendshow den deutschen Gruß, indem sie im Stehschritt aufeinander zugingen, den linken Arm hoben und „Heil“ riefen. Ein deutscher Gast fand das unerträglich und klagte auf Preisminderung.

Hungrige Affen

Ein Urlauber fand die Affen, die auf dem Gelände des Hotels in Kenia herumhüpfen, eigentlich ganz süß – bis ihm einer in den Finger biss. Der Mann hatte nämlich alle Warnungen in den Wind geschlagen und mit einer Banane in der Hand den Speisesaal verlassen – was wohl den Appetit der Tiere anregte. Daraufhin verlangte der Mann Schmerzensgeld.

Hohe Wellen

Eine Kreuzfahrtpassagierin verlor bei starkem Seegang den Halt, stürzte in ihrer Kabine über die Stufe zur Nasszelle und verletzte sich. Dafür forderte sie von der Reederei Schmerzensgeld.

Gestörte Nachtruhe

Während einer 16-tägigen Amazonas-Rundreise sollte ein Teilnehmer das Zimmer an vier Tagen mit einem Mitreisenden teilen. Der Tourist willigte ein. Was er nicht wusste: Bei dem anderen Mann handelte es sich um einen Schnarcher. Der Kläger fühlte sich in seiner Nachtruhe gestört und klagte auf Preisminderung.

„Die 50 skurrilsten Reisebeschwerden“ von Dirk Geest, BoD – Books on Demand, 85 Seiten, 7,99 Euro.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/ratgeber/affen-und-andere-urlaubsplagen-3039409.html>